

SAMSTAG, 5. NOVEMBER 2016
NUMMER 258

Gedenktafel als „Stolperstein“

Informationen erinnern an die ehemalige Meisterschule

KRONENBURG. Am Haus für Lehrerfortbildung in Kronenburg hängt jetzt eine Erinnerungstafel an die 1938 eröffnete und bis 1945 bestehende einstige „Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei“. „Das war längst überfällig. Das Land hat eine Verpflichtung eingelöst!“ Martin Schöddert, Leiter des Hauses für Lehrerfortbildung, wirkt erleichtert.

Gerade hat er zusammen mit Diplom-Grafik-Designerin Eva Müller-Hallmann aus Hürtgenwald die mit Texten in Deutsch und Englisch und Bildern dicht bestückte Erinnerungstafel enthüllt. Gedruckt sind die Informationen nach dem Alu-Dibondverfahren. 1000 Euro kosteten Material und Autorenhonorare, ein QR-Code für Versionen in Niederländisch und Französisch per Smartphone ist aufgedruckt.

1937 wurde mit dem Bau der einzigen auch vollendeten „Meisterschule für Malerei“ für Propagandakunst im damaligen Nazideutschland begonnen. Am 8. Juni 1938 wurde sie von Namensgeber Reichsfeldmarschall Hermann Göring eröffnet, begleitet vom „Schulleiter“, Werner Peiner. Er war neben Albert Speer und Arno Breker einer der drei wichtigsten Künstler im NS-Diktatorenauftrag.

Es dauerte bis 2013, bevor an diese Vorgeschichte an prominenter Stelle in Kronenburg

auch von Seiten des Landes erinnert werden sollte. Vor drei Jahren wendete sich der Kölner Journalist Frank Möller ans Schulministerium als Träger des heutigen Hauses für Lehrerfortbildung. Seine Recherchen hatten ihn unter anderem zu Markus Albanus, Enkel von Werner Peiner, geführt. Albanus gewährte Einblicke in Archive, er besitzt bislang unveröffentlichte Fotos vom Leben in der „Meisterschule“ unter Leitung seines Großvaters.

Seltene Dokumente

Albanus gab Dokumente für die Gedenktafel frei, die nun so umfassend und detailreich geworden ist, „dass man einfach stehen bleiben muss, wenn man alles lesen will“, so Martin Schöddert. Eine Gedenktafel als „Stolperstein“: Erinnerungskultur nicht allzu leichtgemacht. Die Infos auf der Tafel stoßen auf „großes Interesse bei den Touristen, die nach Kronenburg kommen“, so Ortsbürgermeister Reinhold Rader. Eine zweite wird im Innenhof des Hauses für Lehrerfortbildung angebracht, sieben weitere kleinere Tafeln für die Detailerklärunen in den Räumen des Areals sollen folgen. Mehr als 3600 Gäste kommen jährlich ins Haus. (sli)